



# **Auf die Plätze ... Kino!**

**Überlegungen und Machbarkeitsstudie  
für ein neues Kinoprojekt in Berlin**

– durchgeführt von Holger Lauinger,  
Maik Eimertenbrink, Kay Möpert und Reinhilde Godulla

# INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG UND AUSBLICK // 1

INSPIRIERENDE KINOPROJEKTE // 3

INSPIRIERENDE THEATER- UND KULTURPROJEKTE // 12

DER INKLUSIVE FILM // 15

ANALYSE DES BEDARFS // 20

ANGEBOTSENTWICKLUNG // 24

FÖRDERMÖGLICHKEITEN // 28

DIE AUTOREN // 32

ANHANG // 34



## EINFÜHRUNG UND AUSBLICK //

---

Kino ist seit seiner Erfindung ein sozialer Ort – ein Ort der Menschen Begegnung, Austausch, Information und Reflexion ermöglicht. In diesem Sinne kommt dem Kino in gleichem Maße wie anderen kulturellen Institutionen wie Theatern, Konzerthäusern oder Museen eine gesellschaftliche Katalysatorfunktion zu. Gleichwohl unterliegt Kino als kultureller Institution einem ständigen Wandel. Wie generell in der Kulturlandschaft zu beobachten ist, sind auch in das Kino längst ökonomische Zwänge eingekehrt, die künstlerische Inhalte und Breite z.T. nachteilig beeinflussen. Teile der Gesellschaft werden aufgrund materieller, struktureller und repräsentativer Kriterien ausgeschlossen; sei es etwa wegen fehlender Barrierefreiheit oder durch den Mangel an Diversität bei Themen, Formaten oder Darstellenden. Kino wird heute in großem Maße mit Blockbustern, Stars und einer gigantischen Filmindustrie assoziiert, die nahezu ausschließlich für den Mainstream produziert. Der soziale Ort Kino, wie er eingangs beschrieben wurde, droht auch deswegen zu verschwinden, weil das Kino über Streaming- und Downloadsites zunehmend in den privaten Raum entschwindet.

### **Auf die Plätze... Kino!**

Unser Projekt „**Auf die Plätze... Kino!**“ soll Kino zurück in die Nachbarschaften bringen. Mit Themen, die die Leute vor Ort betreffen und die von Leuten vor Ort in Angriff genommen wurden. Mit Raum für Austausch und Diskussion wollen wir das Kino als sozialen Ort revitalisieren. Im Kleinen und nah dran an den Lebenswelten der Besucher.

Das Ziel des Berliner Netzwerkes, nach dem Vorbild von Open Cinema London<sup>1</sup>, ist es, den sozialen und urbanen Zusammenhalt im Gemeinwesen zu verbessern. Arbeitslose und wohnungslose Menschen sollen mittels gemeinsamen Kinoschauens und Kinomachens genauso im Gemeinwesen integriert werden, wie Menschen mit Behinderungen und

<sup>1</sup> Vgl. <http://opencinema.net/>, zuletzt eingesehen am 21.04.2015

Beeinträchtigungen. So soll ein Raum geschaffen werden, in dem unterschiedliche Zielgruppen und Communities einer oder verschiedener Nachbarschaften zum thematischen Kinoabend zusammenkommen, um sich kennenzulernen, auszutauschen, zu unterhalten, zu inspirieren, zu informieren und sich zu organisieren.

Darüber hinaus sollen in medienpädagogischen Workshops filmische Beiträge von den Vertretern benachteiligter Bevölkerungsgruppen selbst produziert werden und sie zu kreativer und reflexiver Kommunikation mit ihrer Umwelt inspirieren und befähigen.

Geplant sind, je nach Wunsch und Kenntnisstand, Einführungen in die Filmarbeit zu ermöglichen. Was ist zu beachten, welche Technik ist sinnvoll für welche Dreharbeiten, welches Zubehör wird benötigt. Unterstützung wird geboten bei der Drehbuchentwicklung, dem Drehen, dem Schneiden, dem Untertiteln bis zum fertigen Film.

Die Kooperationen zu Stadtteilzentren, Nachbarschaftshäusern, Partnern der Obdachlosen-Uni Berlin und anderen sozial-kulturellen Einrichtungen sollen genutzt und vertieft werden.

Eine Zukunftswerkstatt führte zu der Projektentwicklung von „**Auf die Plätze ... Kino!**“ Ein Projekt, welches (hoffentlich) schon bald anläuft. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Broschüre wird nach einer Finanzierung für „**Auf die Plätze ... Kino!**“ gesucht.

## INSPIRIERENDE KINOPROJEKTE //

*Was kann Kino zu einem besonderen Erlebnis machen? Welche außergewöhnlichen Formate von Kinoaufführungen gibt es bereits? Für die Inspiration und Entwicklung einer eigenen Idee haben wir uns einen Überblick über besondere Angebote, Strukturen oder Organisationen in der Branche verschafft. Und da gibt es durchaus von Interessantem und Inspirierendem zu berichten:*

### **Open C:NEMA London**

Die Idee des Open Cinema entstand in London. Es werden dort Filme gezeigt, die in sogenannten Community Cinemas laufen – kostenlos bzw. gegen ein geringes Eintrittsgeld. Mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern werden aber auch eigene Filme hergestellt.  
[opencinema.net](http://opencinema.net)

### **CCinema**

Im Filmhaus Saarbrücken kann man Filme mit einer Creative Commons-Lizenz auf großer Leinwand betrachten. Der Eintritt ist gratis. Creative Commons (CC) bedeutet schöpferisches Gemeingut. Die Filmemacher haben für ihre Werke eine gemeinwohlorientierte Eigentumsform und Nutzungsrechte jenseits der starren und profitorientierten Copyright-Regelungen ausgewählt, um die Inhalte ihrer Filme einem maximalen Publikum zugänglich zu machen. Filme mit CC-Lizenzen werden vorwiegend im Internet verbreitet. Filmliebhaber im Umfeld des Filmhauses Saarbrücken machen aus dem kostenlosen Angebot ungewöhnlicher Filme ein Kino vielfältiger Überraschungen für den Zuschauer.

[ccinema.jimdo.com](http://ccinema.jimdo.com)

### **Nomadenkino**

Der Film ist festgelegt, der Ort an dem das Kino stattfindet, wechselt. Das Berliner Nomadenkino zeigt seine Filme in leeren Schwimmbädern, in Fabriken, Clubs und Kneipen oder auch auf dem Feld. Die Kinoma-

cher organisieren ihre Vorführungen mit zwei 35mm-Projektoren, mit einem Lautsprecher, einer Leinwand aus Holz und Leinen. Ineinander verschachtelt können sie leicht transportiert und fast überall aufgebaut werden. Nomadenkino ist ein unabhängiges Programmkino.

[www.nomadenkino.de](http://www.nomadenkino.de)

### **Mobiles Kino Niedersachsen**

Ganz nach dem Motto des Soziologen und Filmemachers Alexander Kluge „*DER FILM MUSS SICH AUF DIE SOCKEN MACHEN, ER MUSS DORTHIN, WO DIE MENSCHEN SIND*“ bespielt die LAG Jugend und Film Niedersachsen e.V. von Oldenburg aus Schulen, Gemeindesäle und soziokulturelle Zentren im ländlichen Raum. Das Programm kann von einem jüngeren wie älteren Publikum eigenständig vorgeschlagen, ausgewählt und gestaltet werden. Ziel der nicht-gewerblichen Filmarbeit und Medienpädagogik ist das gemeinsame kommunikative Erlebnis und die Stärkung der Medienkompetenz des Publikums. Filminhalte werden durch moderierte Diskussionsveranstaltungen und Begleitprogramme mit der Alltagsrealität der Zuschauer in Bezug gebracht. Zu den Besonderheiten des Angebots gehören auch inklusionsorientierte Filme wie zum Beispiel Filme für sehbehinderte Menschen mit audiodeskriptiver Fassung. Filmemacher präsentieren einem jungen Publikum ihre Filme und bieten ihnen Projektstage mit Kurzfilmworkshops an.

[www.mobiles-kino-niedersachsen.de](http://www.mobiles-kino-niedersachsen.de)

### **Cine Mòviles**

Die Cine Mòviles sind Wanderkinos in Argentinien, die vom Staat finanziert werden, um auch in den 80 Prozent „*KINOFREIEN*“ ländlichen Regionen ein Kulturangebot zu etablieren. Teilhabe an Kultur ist in Argentinien ein Bürgerrecht, das Angebot ist deshalb gratis. Das Cine Mòviles besucht u.a. auch Altenheime und Gefängnisse.

[www.cinemoviles.de](http://www.cinemoviles.de)

### **Hit and Run Kino**

Konspiratives Kino, eigentlich nur für Insider. Alle paar Monate findet Kino im Geheimen an einem skurrilen und abseitigen Ort statt. Das Anti-Mainstream-Programm wird entsprechend den Gegebenheiten des Ortes ausgewählt. Wer Zugang zum entsprechenden Mailverteiler hat, wird alle paar Monate eingeladen. Treffpunkt ist oftmals ein ausgewählter U- oder S-Bahnhof, an dem sich ähnlich eines Flashmobs eine Gruppe eingeladener Insider bildet. Diese werden in Begleitung einer wissenden Person und einen mit Kreidepfeilen ausgewiesenen Weg zu einem ihnen unbekanntem Ort gebracht, an dem mit einer improvisierten Bar ein temporäres, außergewöhnliches Kinoerlebnis praktiziert wird. Fünf Euro Eintritt. All you can eat and drink bis die Vorräte verbraucht sind. Und dann: Hit and Run! Und: Psssst! Ein Erlebnisbericht auf [neon.de](http://neon.de):

[www.neon.de/artikel/freie-zeit/kino-tv/underground/648055](http://www.neon.de/artikel/freie-zeit/kino-tv/underground/648055)

### **Drop Out Cinema eG**

Mit dem Anspruch „*KINO NEU DENKEN*“ hat eine cinephile Gemeinschaftsinitiative von Filmschaffenden, Verleihern, Produzenten und Kinobetreibern eine Genossenschaft gegründet für den Verleih weniger marktgängiger Filmkulturen. Kinomachern mit Mut zum außergewöhnlichen Programm sollen Filme zu risikoarmen Konditionen geboten werden. Bei digitalen Formaten entfällt für den Entleiher beispielsweise die oft zu hoch angesetzte Mindestgarantie. Besondere Aufmerksamkeit gilt einer radikalen, verfemten Filmkultur. Im Programm des Verleihs sind schwerpunktmäßig „*fabelhafte*“ Nischenfilme aus den Genres Horror, Science Fiction, Fantasy, Trash und Experimentelles.

[www.dropoutcinema.org](http://www.dropoutcinema.org)

### **filmArche Berlin**

Die Filmarche ist eine selbstorganisierte Filmschule in Berlin. Menschen ohne zwingendes Abitur oder Altersbegrenzung nach oben können in den Fachbereichen Regie, Doku-Regie, Kamera, Montage, Drehbuch, Produktion ein sechssemestriges Studium belegen. Das vorwiegend in selbstbestimmten, autodidaktischen Gruppen vollzogene Studium kann

auch neben einem Teilzeit-Job vollzogen werden. Ein Teil ihrer Zeit müssen die Studenten in die diversen Aufgabengebiete einer selbstorganisierten Filmschule einbringen. Neben dem Studium bietet die Filmschule auch der Öffentlichkeit preiswerte Workshops und Weiterbildungen in allen Bereichen der Filmproduktion und Filmkunst an.

[www.filmarche.de](http://www.filmarche.de)

### globaLE

Die globaLE ist ein globalisierungskritisches, politisches Filmfestival in Leipzig. Im Sommer jeden Jahres werden ausgewählte Filme in öffentlichen Freiräumen oder in Programmkinos gezeigt. Filmemacher und Experten werden eingeladen mit dem Publikum zu diskutieren. Das Angebot ist gratis und wird von globalisierungskritischen NGOs und Stiftungen finanziert.

[www.globale-leipzig.de](http://www.globale-leipzig.de)

### Blickwinkel e.V.: „Deutschland sieht fern“

Der Neuköllner Blickwinkel e.V. fördert den Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen und tritt für ein solidarisches und respektvolles Miteinander ein. Der Verein bietet im Sonnenallee-Kiez soziale Beratungshilfe, diverse Freizeitaktivitäten, Nach- u. Hausaufgabenhilfe an. Jugendliche des Blickwinkel e.V. haben mit Jugendlichen aus dem Wedding mit beratender Begleitung von Filmemachern einen Film über ihre Erfahrungen von Diskriminierungen im Berliner Alltag gedreht. Im circa 20-minütigen Film ist eine Familie zu sehen, die sich eine Talkshow über Integration ansieht. Die polarisierenden Meinungen in der Talkshow entfacht die Integrationsdebatte im eigenen Wohnzimmer – eine Situation, die in Deutschlands Wohnzimmern keine Seltenheit sein dürfte. Schauspielertisch gekonnt und auf den Punkt gebracht legen die Jugendlichen die unterschiedlichen Perspektiven der Integrationsdebatte dar. Der Film ist online anschaulich. Die Jugendlichen können mit ihrem Film für eine Film- und Diskussionsveranstaltung eingeladen werden.

[www.blickwinkel-berlin.de/filmtipp-der-woche](http://www.blickwinkel-berlin.de/filmtipp-der-woche)

[www.youtube.com/watch?v=0hzeP-1Va3g](https://www.youtube.com/watch?v=0hzeP-1Va3g)

### Festival des gescheiterten Films

„SCHEITERN IST KEIN VERSAGEN, SONDERN BEWUSSTES ENTSAGEN VON KONVENTIONEN! GESCHEITERTE FILME HABEN NICHTS MIT SCHLECHTER QUALITÄT ZU TUN. JE HÖHER DER ANSPRUCH, DESTO TIEFER DER FALL, UMSO WAHRSCHEINLICHER DAS SCHEITERN“. Gemäß dieses Mottos zeigen und diskutieren alle Jahre wieder Filmemacher ihre unbekannteren weil gescheiterten Filme auf Einladung des Berliner Festivals des gescheiterten Films. Hier kann man aus den Erfahrungen eines vermeintlichen Scheiterns besondere Lehren in puncto Medienkompetenz erhalten. Die Konditionierung des allgemeinen Sehens durch Formate, Formatierungen, Budgets, Produzentenzwänge und Redaktionsvorgaben werden auf besondere Weise wahrnehmbar.

[www.der-gescheiterte-film.com](http://www.der-gescheiterte-film.com)

### Flimmerzimmer Berlin

„WIR HABEN DIE LEINWAND – IHR DIE FILME.“ In der Berliner Café-Bar mit Wohnzimmer-Flair können Filmemacher vom Amateur bis zum Profi ihre Filme einem geneigten Publikum nach entsprechender Voranmeldung anbieten. In heimischer Atmosphäre können Testläufe gestartet werden und neue Netzwerkbeziehungen entstehen.

[www.flimmerzimmer.org](http://www.flimmerzimmer.org)



### Balkonkino

Anwohner des Hellersdorfer Cecilienplatzes können von ihren Balkonen aus an Wochenenden eines jeden Sommers Kino-Filme gratis schauen. Eine ortsansässige Gastronomie sorgt zudem für das leibliche Wohl. Zuschauer auf dem Platz müssen ihre Sitzgelegenheit selbst mitbringen. Die Veranstaltung wird von der Wohnungsbaugesellschaft „STADT UND LAND“ organisiert.

[www.kinokompendium.de/freiluftkino\\_berlin\\_balkonkino\\_hellersdorf.htm](http://www.kinokompendium.de/freiluftkino_berlin_balkonkino_hellersdorf.htm)

### Berlin Whirlpool Cinema

Pack die Badehose ein: Block Buster Vergnügen in außergewöhnlicher Umgebung: Ende Mai 2015 wird das 1. Berlin Whirlpool Cinema Open Air auf dem Dach mit Weitblick auf die Spree des Friedrichshainer Clubs Haubentaucher stattfinden. Privatpools, 40 Grad brodelnd blubberndes Wasser, schwimmende Leinwand und kalte Long Drinks. Der Veranstalter spricht von einem bundesweiten Trend seines neuen Formats und will mit einer 30 Pool starken Hot Tube-Flotte in zahlreichen Großstädten dieses Kino-Aufführung-Format an außergewöhnlichen Locations unter freiem Himmel anbieten.

[www.whirlpoolcinema.com](http://www.whirlpoolcinema.com)

### Kino-Passion

„DAS LEBEN DES BRIAN“, die Kult-Satire von Monty Python aufgeführt im Altarraum der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg. Eintritt gratis. Ein mutiges Format, dass sich Pfarrer Peter Storck ausgedacht hat, um zu Gesprächen über „GOTT UND DIE WELT“ einzuladen. Die Film-Themen aus dem Leben, aber auch zu Politik, werden im Anschluss mit geladenen Experten und dem Publikum diskutiert. Damit nicht nur die Mittelschicht der Gemeinde angesprochen wird, wird das Programm aktiv bei der Berliner Tafel und den sozialen, karitativen Einrichtungen der Kirche beworben. Halleluja!

[www.kino-passion.de](http://www.kino-passion.de)

### Kino Wolf

Aus einem ehemaligen Bordell in Berlin-Neukölln soll ein innovatives soziales Zentrum für den Kiez und die Nachbarschaft werden – mit Filmaufführungen u. ggf. auch kleinen, medienpädagogischen Produktionen als Motor und Attraktion. Noch ist es ein Vorhaben, aber ab Winter 2015 soll ein sozialer Knotenpunkt entstehen, der Kino von Blockbuster bis experimenteller Medienkunst zu einem kollektiven Erlebnis werden lässt. Zwei Kinosäle, beide mit circa 50 Plätzen, ein flexibel nutzbarer Raum für Workshops, Ausstellungen u. Werkstattgesprächen sowie eine räumliche großzügige Café-Bar laden die Nachbarschaft zur niederschweligen Teilnahme ein. Schon vor der Eröffnung erfährt das Projekt lebhaften Zuspruch. Es ist eine Idee, die mit der kooperativen Kraft eines ganzen „RUDELS“ an Film- u. Medienschaffenden umgesetzt werden soll.

[www.wolfberlin.org](http://www.wolfberlin.org)

### Filmreihe „Irrsinnig menschlich“

In der Kinoreihe werden Filme zum Thema Seelische Gesundheit gezeigt. Krankheitsbilder, Therapiemöglichkeiten und gemeindenaher Unterstützungsangebote werden vorgestellt. Die Filmreihe ist ein Kooperationsprojekt des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen und der Abt. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH).

[www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html](http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html)



## Medienkompetenzzentren

### - Berliner Landesprogramm jugendnetz-berlin

Die Medienkompetenzzentren übernehmen die regionale Vernetzung, Unterstützung und Koordination der Jugendeinrichtungen mit medienpädagogischen Angeboten und stehen darüber hinaus auch Schulen und Kindertagesstätten als fachliche Ansprechpartner beratend zur Verfügung. Der regelmäßige überbezirkliche fachliche Austausch sichert die Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Landesprogramms jugendnetz-berlin.

Ziel des Landesprogramms jugendnetz-berlin ist es, allen Berliner Kindern und Jugendlichen den Zugang und Umgang mit den neuen Medien zu ermöglichen, Projekte zwischen Jugendarbeit und Schule zu fördern, regionale und überregionale Projekte und Initiativen zu unterstützen und zu vernetzen.

jugendnetz-berlin fördert eine landesweite Struktur und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Träger und Projekte im medienpädagogischen Bereich. In allen Berliner Bezirken vernetzen und unterstützen Medienkompetenzzentren die unterschiedlichen Angebote, Schulen, Kindertagesstätten sowie Jugendeinrichtungen in ihrer aktiven Medienarbeit. Die Medienkompetenzzentren werden von den Bezirken benannt.

Das Landesprogramm wird durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gemeinsam mit der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin und der Stiftung Demokratische Jugend (bis zum 30.06.2014) in Kooperation mit den Bezirksämtern organisiert.

[www.jugendnetz-berlin.de](http://www.jugendnetz-berlin.de)

### REC-Filmfestival Berlin

Seit 1992 gibt es das Jugendmedienfestival Berlin, das Filme von Kindern und Jugendlichen präsentiert. Es begann mit 54 Einreichungen aus dem Raum Berlin, inzwischen erhalten die Veranstalter jährlich über 500 Einreichungen aus dem In- und Ausland. Die Veranstalter haben

internationale Festival-Partner, z.B. in Norwegen, Schweden, Irland, Ungarn, Österreich, Italien, Griechenland, Libanon, Korea und anderen Ländern. Da unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden, ist das Jugendmedienfestival in zwei Sektionen unterteilt:

### REC for Kids

REC – for Kids ist ein Filmfestival mit einem offenen internationalen Wettbewerb für Filme von Kindern im Alter von 6-15 Jahren. Besondere Priorität hat bei diesem Filmfestival, die Filme nicht einfach nur vorzuführen und von den Kindern konsumieren zu lassen, sondern das Sehen dieser Filme als Lernprozess für das junge Publikum zu gestalten. Der Besuch des Festivals soll den jungen Zuschauern das Handwerkszeug mit auf den Weg geben, Filme einordnen zu können und Interpretationsmöglichkeiten aufzeigen. Auch sollen Filmsprache und Produktionsmethoden transparent gemacht werden.

### REC internationales junges Filmfestival

REC ist ein Filmfestival mit einem internationalen offenen Wettbewerb für Filme von Jugendlichen im Alter von 15-27 Jahren. Als Festival mit großer internationaler Beteiligung und mit FilmemacherInnen, die am Beginn ihrer Karriere stehen, ist es ein Wegweiser für neue Themen, Formen und Trends. Davon profitieren nicht nur die Zuschauer: Besonderer Schwerpunkt bei diesem Nachwuchsfilmfestival ist das Angebot eines professionellen Feedbacks und einer kritischen Reflexion der vorgeführten Filme.

Veranstalter:

Medienzentrum CLIP, eine Einrichtung des Vereins

Projekt unabhängige Medienarbeit (Puma e.V.),

GskA gemeinnützige Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH

[rec-filmfestival.de](http://rec-filmfestival.de)

## INSPIRIERENDE THEATER- UND KULTURPROJEKTE //

*In Berlin gibt es viele unterschiedliche Inspirationsquellen für unser Projekt. Nachfolgend sollen einige Inklusive Theater- und Kulturprojekte in Berlin angeschaut und auf die Übertragbarkeit auf „Auf die Plätze ... Kino!“ geprüft werden.*



### **Göttliche Samen** - Theater mit wohnungslosen Jugendlichen

„GÖTTLICHE SAMEN“ ist ein Theaterprojekt für Jugendliche von der Straße mit und ohne Beeinträchtigung. Beeinträchtigung gilt für die Leitung des Projekts Göttlichen Samen als Bereicherung, denn sie ergänzen Bewährtes mit zusätzlichen Qualitäten und Perspektiven, aus denen das thematische Futter für die Theaterstücke gewonnen wird.

Geleitet wird das Theaterprojekt von den beiden GründerInnen Franziska Naumann und Andreas Uehlein. Die Stücke entstehen nahe an der Lebenswelt der jungen SchauspielerInnen und werden gerne schräg und schrill als Straßen- oder Aktionstheater in den öffentlichen Raum getragen. Die Stücke, in denen es unter anderem um Gentrifizierung, die Verschmelzung von Mensch und Technik oder Sexualität geht, werden sowohl auf, als auch hinter der Bühne von den AkteurInnen mitgestaltet.

Das kreative Potential von Diversität und „BEEINTRÄCHTIGUNGEN“ und das Unperfekte, welches laut Konzept das Markenzeichen der Theatertruppe ist, ergeben den einzigartigen Charakter des Projekts „GÖTTLICHE SAMEN“ in der Berliner Theaterlandschaft.

[www.goettliche-samen.de/theater.html](http://www.goettliche-samen.de/theater.html)

### **Jugendtheater Büro** – von Jugendlichen organisierter Theaterbetrieb

Das Jugendtheater Büro Berlin ist das Hauptprojekt des gemeinnützigen Vereins Initiative Grenzen-Los! e.V. und versteht sich als integrative, emanzipatorische Kraft im migrantisch geprägten Stadtteil Berlin Moabit. Mittels theaterpädagogischer Methoden engagiert sich die Initiative Grenzen-los! bereits seit über einem Jahrzehnt für Empowerment junger nicht deutschstämmiger Berliner.

Das Büro wird als künstlerischer Betrieb von Jugendlichen und MitarbeiterInnen gemeinsam geführt. Entlang von selbstgewählten Themen wird künstlerische und kulturelle Aktion mit politischer Bildung, Kampagnenarbeit und dem Aufbau eines alternativen und gemeinschaftlich gestalteten Theaterbetriebes im Kiez verbunden. Dementsprechend konzentrieren sich die Bemühungen des Theaterbüros derzeit auf die Errichtung einer eigenen Theaterbühne, des „THEATER X“.

Das jährlich vom JTB im Haus der Kulturen der Welt organisierte bundesweite Jugendtheaterfestival „FESTIWALLA“ zielt darauf ab, die Themen der Jugendlichen auf die große Bühne zu bringen, um ihnen und dem Theater als künstlerisches Sprachrohr eine größere Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Mit der Kampagne KulTür auf!, widmet sich das JTB dem Problem der Nicht- bzw. Fehlrepräsentation von MigrantInnen auf deutschen Theaterbühnen und stellt dies in Zusammenhang mit der Frage, die sich die meisten der etablierten Theaterbetriebe stellen: „WARUM GEHEN SO WENIGE MIGRANTEN INS THEATER?“.

[www.grenzen-los.eu/jugendtheaterbuero](http://www.grenzen-los.eu/jugendtheaterbuero)

### **Impulse** – Theaterprojekt mit Geflüchteten

Das Impulse Projekt ist ein Tanz- und Theaterprojekt in Berlin-Spandau. Unter professioneller Begleitung wird eine Gruppe junger Flüchtlinge angeleitet, ihre Traumatisierungen und Sehnsüchte künstlerisch zu verarbeiten. Die Proben finden im Erstaufnahmelager in Berlin-Spandau statt. Entstanden ist dabei der Dokumentarfilm *„WENN SCHMETTERLINGE FLIEGEN...“* von Susanne Dzeik, der das Theaterprojekt begleitet.<sup>1</sup>  
[www.impulse-projekt.de/impulse-der-film](http://www.impulse-projekt.de/impulse-der-film)

### **Visionäre e. V.** - Verein von Gehörlosen und Hörenden, die kulturelle Projekte planen, durchführen und fördern

Erklärtes Ziel des Vereins ist die Aufführung von Film- und Theaterprojekten mit hörenden und hörgeschädigten Akteuren aller Altersgruppen. Die Visionäre e.V. ist ein Verein von Gehörlosen und Hörenden, die kulturelle Projekte planen, durchführen und fördern. Der Verein verbindet Gehörlose und Hörende in einer Zusammenarbeit bei Filmen, Musikproduktionen und Theateraufführungen und hilft dabei, finanzielle Unterstützung zu beantragen. Er unterstützt in filmischen und weiteren kreativen Bereichen wie z.B. Musik und Theater.<sup>2</sup>  
[www.dievisionaere.org](http://www.dievisionaere.org)

### **Berliner Taubentheater**

Das Berliner Taubentheater macht Theaterstücke für taube und hörende Menschen. In dem Stück *„FREUNDE ZUM ESSEN“* wird das Leben zweier befreundeter Paare dargestellt. Drei Personen sind gehörlos, einer hörend. *„FREUNDE ZUM ESSEN“* ist ein Stück für Gehörlose, bei dem die Hörenden die Hilfe von Dolmetschern benötigen. Die Gruppe spielt seit 2013 zusammen Theater. Die Premiere von *„FREUNDE ZUM ESSEN“* fand im November 2013 im *„BABYLON“* Berlin statt. Das Stück wurde 2014 beim Deutschen Gebärdensprachtheaterfestival (degeth) in München aufgeführt.

[www.facebook.com/berlinertaubentheater](http://www.facebook.com/berlinertaubentheater)

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.impulse-projekt.de/impulse-der-film>, zuletzt eingesehen am 31.03.2015

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.dievisionaere.org>, zuletzt eingesehen am 31.03.2015

## DER INKLUSIVE FILM //

*Nachfolgend werden erste Einblicke in die Themenfelder des „Inklusiven Films“ gewährt. „Auf die Plätze ... Kino!“ soll inklusive Herangehensweisen bestmöglich berücksichtigen.*



### a) Vorbilder und Beispiele

#### **Filme für Demenz-Erkrankte**

*„ILSE“* verkauft DVDs mit Namen, wie *„HAUSHALTSGLÜCK“* und *„UNSER SCHÖNER GARTEN“*. Die Filme bieten, *„ZAHLREICHE THEMEN UND INSPIRATIONEN, UM INS GESPRÄCH ZU KOMMEN, SICH AN VERGANGENE ZEITEN ZU ERINNERN ODER EINFACH ÜBER BEWEGENDE BILDER EIN LÄCHELN ZU TEILEN“*.<sup>1</sup>

[www.ilsesweitewelt.de](http://www.ilsesweitewelt.de)

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.ilsesweitewelt.de/>, zuletzt eingesehen am 07.04.2015

### Behinderung und Medien

abm steht für „ARBEITSGEMEINSCHAFT BEHINDERUNG UND MEDIEN E.V.“. Der Verein ist bestrebt, die Themen Behinderung und chronische Krankheit in die Medien zu bringen: Dokumentationen, Reportagen und Magazin-sendungen, bei denen die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Die abm ist „ANLAUFUNKT FÜR JOURNALISTEN UND STUDENTEN UND PARTNER IHRER MITGLIEDSVERBÄNDE FÜR AKTIVE MEDIENARBEIT“<sup>1</sup>. Das abm-Team besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung und sorgt somit für einen authentischen Zugang.  
[www.abm-medien.de](http://www.abm-medien.de)

### Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders“

Der Verein für inklusive Medienbildung e.V. engagiert sich für Medienbildung und Inklusion. Ihr Anliegen ist es, inklusive Medienprojekte für Kinder und Jugendliche in Berlin und Brandenburg durchzuführen, Menschen zu finden, die die Idee unterstützen und Netzwerke zu knüpfen. Mit Schülerinnen und Schülern werden unter dem Motto „GANZ SCHÖN ANDERS“ eigene Kurzfilme produziert. Im Mittelpunkt stehen inklusive Filmworkshops und ein gemeinsames Filmfest am Ende des Wettbewerbs.

Die Filmworkshops werden von Filmprofis mit und ohne Behinderung geleitet und die Jugendlichen bekommen sowohl einen Einblick in die Kunst des Drehbuchschreibens, als auch in die einzelnen Bereiche der Filmtechnik (Kamera, Ton, Schnitt etc.). Neben dieser medienpädagogischen Arbeit, stehen vor allem die Begegnung und der Austausch von Menschen mit und ohne Behinderung im Vordergrund.<sup>2</sup>

### Filmfestival „überall dabei“

Das inklusive Filmfestival „ÜBERALL DABEI“ ist umfassend barrierefrei organisiert und hat diesbezüglich eine Vorbildfunktion. Die Macher von „ÜBERALL DABEI“ stellen Audiodeskriptionen für sehbehinderte Menschen,

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.abm-medien.de>, zuletzt eingesehen am 07.04.2015

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.ganz-schoen-anders.org>, zuletzt eingesehen am 21.04.2015

Untertitel für hörbehinderte Menschen und eine spezielle Tonspur für Hörgeschädigte und Hörgeräteträger zu den Filmen bereit. Die anschließende Diskussion zu den Filmen wird von Gebärdensprachdolmetscher/innen für Gehörlose begleitet.<sup>1</sup>

### Hörfilmkino im Kleisthaus

Das Hörfilmkino ist ein beliebter Teil des inklusiven Kulturprogramms im Kleisthaus. Ergänzende Beschreibungen zum Film ermöglichen es, dass aktuelle Publikumserfolge, Kinoklassiker und besondere Filmleckerbissen auch für blinde und sehbehinderte Menschen zum barrierefreien Kinoerlebnis werden. Der Hörfilm funktioniert wie ein ganz normaler Film, dessen Bilder zusätzlich durch Audiodeskriptionen erläutert werden. Der Eintritt ist frei.

Das Hörfilmkino wird von der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen gemeinsam mit der Deutschen Hörfilm gGmbH realisiert.<sup>2</sup>

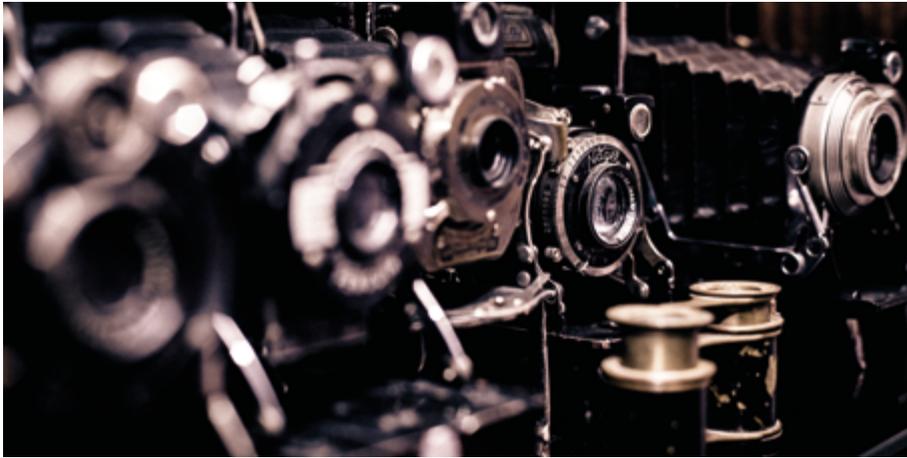
### Qualifizierungsseminar Filmarbeit mit jungen Menschen mit Behinderung<sup>3</sup>

Das Qualifizierungsseminar für Filmlehrende bei der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. gibt Einblicke in Methoden der praktischen Filmarbeit. Ziel ist es, über das eigene Tun die vielfältigen und dennoch einfachen Einstiegsmöglichkeiten in das Medium Film erfahrbar zu machen und das Motivationspotenzial zu erkennen. Wo die Chancen der Filmarbeit an Förderschulen liegen und wie inklusive Filmpraxis gelingen kann, wird anhand von Filmbeispielen aus Förderschulen, an denen Film- und Videoarbeit ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden ist, gezeigt.

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.aktion-mensch.de/blog/beitraege/filmfestival-ueberall-dabei-in-halle.html>, zuletzt eingesehen am 31.03.2015

<sup>2</sup> Vgl. [http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Kultur/Hoerfilmkino/Hoerfilmkino\\_node.html](http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Kultur/Hoerfilmkino/Hoerfilmkino_node.html), zuletzt eingesehen am 28.04.2015

<sup>3</sup> Vgl. [http://www.bundesakademie.de/programm/darstellende-kuenste/do/veranstaltung\\_details/dk10-15/](http://www.bundesakademie.de/programm/darstellende-kuenste/do/veranstaltung_details/dk10-15/), zuletzt eingesehen am 21.04.2015



## b) Technik und Richtlinien

### Technische Hilfsmittel

Die Frage nach den technischen Voraussetzungen ist relativ einfach geklärt. Audiodeskription ist eine akustische Bildbeschreibung, bei der in kurzen Worten handlungstragende, visuelle Elemente wie Szenerie, Gestik und Mimik beschrieben werden. Eine Bildbeschreibung ist nur in den Dialogpausen hörbar und ermöglicht so ein ungetrübtes, ästhetisches Erleben des Films.<sup>1</sup>

Für hörbehinderte Menschen sind Untertitel sowie spezielle Tonspuren wichtig.

Als weiteres technisches Hilfsmittel wurde eine Untertitelbrille entwickelt. Diese Brille gibt es jedoch nur als Prototypen.<sup>2</sup> „MITTELS WIRELESS LAN WERDEN DIE UNTERTITEL IN DIE UNTERE HÄLFTE DER BRILLE EINGEBLENDET. DURCH EINE SPEZIELLE 3D TECHNIK, MUSS DAS AUGEN NICHT ZWISCHEN BRILLE UND KINO-

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.barrierfree-films.net> und <http://www.hoerfilm.de/pages/willkommen/ueber-die-dhg.html>, zuletzt eingesehen am 28.04.2015

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.innovations-report.de/html/berichte/innovative-produkte/usability-analyse-untertitel-brille-gehoerlose-134321.html>, zuletzt eingesehen am 07.04.2015

LEINWAND FOKUSSIEREN, SONDERN ERFASST DEN UNTERTITEL, ALS WÄRE ER AUF DER LEINWAND.“<sup>1</sup>

Letztendlich ist eine Induktionsschleife für Hörgeräteträger wichtig. Für eine induktive Höranlage wird im Kinoraum eine speziell zu verlegende Drahtschleife installiert, die über einen Stromverstärker mit der Tonanlage verbunden ist. Hörgeräteträger hören den Filmtönen somit klar und störungsfrei, ohne Nebengeräusche.<sup>2</sup>

### Richtlinien der Filmförderungsanstalt (FFA)

Seit 01.05.2013 gelten bei der Filmförderungsanstalt (FFA) neue Richtlinien: Es können nur noch barrierefreie Filme gefördert werden, die mit Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen sowie mit Untertitelung für hörgeschädigte Menschen ausgestattet sind.<sup>3</sup>

### Exkurs

*Am 17.03.2015 fand die Veranstaltung „Inklusion im Fernsehen – Neue Perspektiven auf Behinderung“ statt. Hier wurde die Sicht- und Darstellungsweise von Menschen mit Behinderung in Filmen diskutiert. Die Tagung fand in Kooperation mit „die medienanstalten“ und Sozialhelden e.V. statt. Weitere Infos sind auf der Website der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen einsehbar.<sup>4</sup>*

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.barrierfree-films.net/untertitel-fuer-gehoerlose.2124.html>, zuletzt eingesehen am 07.04.2015

<sup>2</sup> Ebenda

<sup>3</sup> Vgl. [http://www.barrierefreiheit.de/news-details/filmfoerderungsanstalt\\_foerdert\\_nur\\_noch\\_barrierefreie\\_filme.html](http://www.barrierefreiheit.de/news-details/filmfoerderungsanstalt_foerdert_nur_noch_barrierefreie_filme.html), zuletzt eingesehen am 31.03.2015

<sup>4</sup> Vgl. [http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Wissenswertes/Fachveranstaltungen/eigeneVeranstaltung\\_mit\\_Anmeldung/20150317\\_Fernsehen.html](http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Wissenswertes/Fachveranstaltungen/eigeneVeranstaltung_mit_Anmeldung/20150317_Fernsehen.html), zuletzt eingesehen am 21.04.2015

## ANALYSE DES BEDARFS ERGEBNISSE EINER BEDARFSUMFRAGE IM NETZWERK DER NACHBARSCHAFTSHÄUSER //

Für die Recherche eines neuen Formats an Kinoaufführungen wurden die GeschäftsführerInnen der verschiedenen Nachbarschaftshäuser des Verbands für sozial-kulturelle Arbeit e.V. per Mail nach ihrem Angebotsbedarf befragt. Zwölf beantworteten einen Fragebogen schriftlich. Irma Leisle vom Paul Gerhardt Stift im Wedding und Conni Weiland vom Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz in Prenzlauer Berg haben wir in einem vertiefenden Interviewgespräch nach dem Bedarf für eine innovative Angebotsentwicklung im Rahmen des Verbandsnetzwerks befragt.

Als übergeordnetes Fazit aus den erhaltenen Antworten kann man ein eindeutiges Interesse an einer externen, also vom übergeordneten Verband organisierten Programmentwicklung entnehmen. Ist das Angebot für die Nachbarschaftshäuser in den Kosten und dem zeitlichen Aufwand entsprechend niedrig, dann wird es perspektivisch angenommen werden.

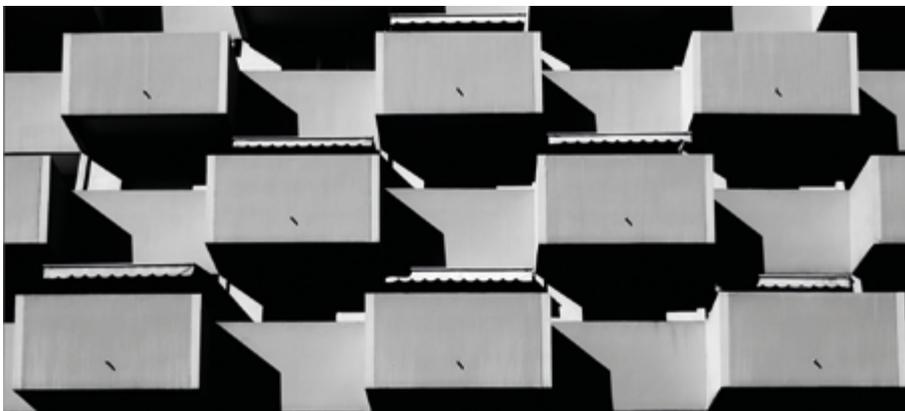


Foto „Neighbours“ von Thomas Leth-Olsen ([www.flickr.com/photos/thomasletholsen/](http://www.flickr.com/photos/thomasletholsen/)) // Creative Commons 2.0

Aktuell werden in den Häusern Kinoabende eher selten und eher zu besonderen Anlässen angeboten. In Konkurrenz zum heimischen Fernsehen lohnt sich die aktuelle Auslastung der Kinoabende in den Nachbarschaftshäusern zum erbringenden Aufwand eher, wenn es besondere Anlässe wie Ausstellungen und thematische Zuspezungen in Orientierung an das Publikum gegeben sind. Conni Weiland vom Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz:

*„ÜBER UNSERE ALLE 6 WOCHEN WECHSELNDEN GALERIEAUSSTELLUNGEN WERDEN IM BEGLEITPROGRAMM AUCH FILME GEZEIGT. VOR KURZEM HABEN WIR IN DIESEM RAHMEN DEN PORTRAITFILM ‚TRIOLOGIE DER UNGEBROCHENEN HERZEN‘ ÜBER DREI OST-BERLINER KÜNSTLER IM RAHMEN EINER AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG GEZEIGT. HIER HABEN WIR MIT DER KURATORIN DER AUSSTELLUNG ZUSAMMENGearbeitet. DIESER FILM HAT UNGEFÄHR 100 ZUSCHAUER ANGEZOGEN UND IST AUS UNSERER SICHT SOMIT SEHR GUT GELAUFEN.*

*SEHR GUTE ERFAHRUNGEN HABEN WIR IM LETZTEN JAHR MIT DEM FILM ‚ALLES WAS WIR WOLLEN‘ VON BEATRICE MÖLLER GEMACHT, INDEM DREI FRAUEN UND IHRE LEBENSENTWÜRFE PORTRÄTIERT WURDEN. DIESE VERANSTALTUNG HABEN WIR GEMEINSAM MIT SHIA E.V. ORGANISIERT UND SIE WURDE SEHR GUT ANGENOMMEN. IN DER REGEL WERDEN ZU DEN FILMABENDEN PROTAGONISTEN ODER FILMEMACHER EINGELADEN, DIE IM ANSCHLUSS AN DIE VORFÜHRUNG AN EINEM Q&A<sup>1</sup> ODER MODERIERTEN GESPRÄCH TEILNEHMEN.“*

Werden Filmvorführungen in den Häusern angeboten, so werden sie (von durchschnittlich von 40 Besuchern) auch besucht, wenn sie es vermögen sich von einem gewöhnlichen Kino- oder Fernsehabend abzuheben.

Die Themenauswahl für Kinoaufführungen sollte sich an den Themen des Klientels in den Nachbarschaftshäusern orientieren. Zugleich wurde aber oftmals der Wunsch geäußert, neue Publikumsschichten aus der Nachbarschaft erreichen zu wollen. Die Orientierung in den jeweiligen

1 Q&A, Abk. für Questions and Answers, dt. Fragen und Antworten

Kiez, auch bei möglichen Kooperationen mit Institutionen wurde regelmäßig in den Antworten betont. Irma Leisle, vom Paul Gerhardt Stift im Wedding:

*„WIR SIND FÜR ALLE OFFEN. ES GIBT KOOPERATIONEN MIT JUGENDEINRICHTUNGEN, EINEN MÄDCHENTREFF ETC., AUCH WENN DIE MEISTEN BESUCHER BEI UNS EHER ERWACHSENE UND ÄLTERE MENSCHEN SIND. ES GIBT BEI UNS EINEN GROSSEN HOF. HIER KÖNNTE Z.B. AUCH OPEN AIR KINO GEZEIGT WERDEN. WIR HABEN VERSCHIEDENE RÄUME, DIE FÜR KINOVERANSTALTUNGEN GENUTZT WERDEN KÖNNEN.*

*WIR WOLLEN KEINE KONKURRENZ ZU DEN LOKALEN KINOS SEIN. EINE MÖGLICHKEIT WÄRE Z.B. MIT DEM CENTRE FRANCAIS ZUSAMMEN ZU ARBEITEN. DIE SITZEN HIER IN DER MÜLLERSTRASSE UND HABEN EINEN EIGENEN KINOSAAL. DAS FILMNETZWERK SOLLTE EINEN KIEZBEZUG HABEN.“*

Die Klientel in den Nachbarschaftshäusern ist in der Breite sehr unterschiedlich. Manche Häuser richten sich schwerpunktmäßig an Kinder u. Jugendliche, andere eher an Senioren und Seniorinnen, wieder andere haben schwerpunktmäßig eine multikulturelle Orientierung. Es wurden hierbei auffallend viele unterschiedliche Kulturkreise genannt, die die Einrichtungen bereits besuchen: Menschen aus Afghanistan, Afrika, Bulgarien, Deutschland, ehemalige GUS-Staaten, England, Frankreich, Lateinamerika, Polen, Rumänien, Türkei, USA und Vietnam.

Das Thema „FLUCHT“ und Menschen mit Fluchtbiographien drängt in zunehmendem Maße in die Wahrnehmung der Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäuser oder die Verantwortlichen in den Häusern messen dem Thema besondere Bedeutung bei:

*„NEIN, FLÜCHTLINGE KOMMEN BISLANG NICHT. ABER WIR WOLLEN DAS. EINERSEITS HABEN WIR IM HAUS EINE PERSON, DIE AKTIV VERSUCHT SICH MIT FLÜCHTLINGSEINRICHTUNGEN ZU VERNETZEN. ANDERERSEITS BEMÜHEN WIR UNS UM NÜTZLICHE, KOSTENLOSE ANGEBOTE UM DIESE ZIELGRUPPE LANGFRISTIG*

*AN UNSERE EINRICHTUNG ZU BINDEN. ES GAB EINMAL EINE AUSSTELLUNG EINER SYRISCHEN KÜNSTLERIN, DIE ZEICHNUNGEN VON KINDERN AUS SYRIEN PRÄSENTIERT HAT. HIER KAMEN SEHR VIELE FLÜCHTLINGE, ABER AUCH BEI NICHT-FLÜCHTLINGEN KAM DIE AUSSTELLUNG GUT AN“, MEINT CONNI WEILAND VOM NACHBARSCHAFTSHAUS AM TEUTOBURGER PLATZ.*

Das mögliche Themenspektrum sollte sich an städtischen Themen orientieren, natürlich gerne auch aus den verschiedenen Perspektiven der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Als wichtige Themen wurden von den Nachbarschaftshäusern „STADTEILENTWICKLUNG“, „STÄDTISCHE ARMUT“, „INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN“, das „PRALLE GROSSSTADTLIBEN“ und „INKLUSION“ hervorgehoben.

Die Mehrheit der Zentren kann entsprechende Räumlichkeiten und Stühle anbieten. Viele, aber nicht alle, haben eine technische Grundausstattung, allerdings auch in sehr unterschiedlicher Qualität. Das Thema „GEMA“ haben einige Häuser durch eine Pauschale bereits geregelt, zahlreiche benennen es als eine immer wiederkehrende Einschränkung ihrer Angebotsmöglichkeiten, eben auch für geplante Kino-Aufführungen. In der Bewerbung ihres Angebots sehen die meisten Nachbarschaftshäuser keinen akuten Handlungsbedarf und haben ihre Kanäle und Maßnahmen entwickelt, um Angebote ihrem Publikum bekanntzumachen.

Die Resonanz auf unsere Bedarfsanfrage an die Nachbarschaftshäuser kann in kurzen Worten so zusammengefasst werden:

*JA, EINE PROGRAMMENTWICKLUNG FÜR KINOABENDE KANN FÜR EINE MEHRHEIT DER ZENTREN INTERESSANT SEIN. ABER SIE SOLLTE VORWIEGEND EXTERN ORGANISIERT WERDEN. DAS PROGRAMM SOLLTE EIN BESONDERES ERLEBNIS BIETEN, SICH AN DEN THEMEN DES JEWEILIGEN PUBLIKUMS ORIENTIEREN, ZUGLEICH NEUE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN MIT ANZIEHEN UND IN KOOPERATIONEN AUCH KIEZORIENTIERT SEIN. DIE HÄUSER WÜRDEN ANGEBOTE IN IHRE JAHRESPLANUNGEN INTEGRIEREN, WENN DIESE NIEDERSCHWELIG IN KOSTEN UND ZEITLICHEN AUFWAND FÜR SIE BLEIBEN.*

## ANGEBOTSENTWICKLUNG //

Oben aufgeführte Inspirationsquellen sowie die Ergebnisse der Umfrage und vertiefende Interviews unter den Mitgliedseinrichtungen des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit e. V. wurden für eine Zukunftswerkstatt zusammengetragen und dienen zur Entwicklung folgenden Projekts:

### Auf die Plätze ... Kino!

#### „Auf die Plätze ... Kino!“

- \* ist dezentral
- \* ist mobil
- \* findet in den Sommermonaten von Mai bis September im Öffentlichen Raum statt bzw. im Garten einer sozial-kulturellen Einrichtung (bei Regenwetter wird ein Ausweichraum in einer sozial-kulturellen Einrichtung zur Verfügung gestellt)
- \* ist in den Wintermonaten in der Ringbahn unterwegs
- \* ist kostenlos
- \* wird in Kooperation mit den sozial-kulturellen Einrichtungen vor Ort durchgeführt
- \* hat den Schwerpunkt Berliner Filmemacher oder Filme mit Berlinbezug
- \* zeigt Filme zu den Themengebieten (Berlin-)Touristen, Geflüchtete, Stadtentwicklung, Kiezgeschichte, städtische Armut, Gentrifizierung und das pralle Leben in Berlin
- \* ist möglichst barrierefrei und inklusiv. Filme, die inklusive Themen behandeln und/oder möglichst barrierefrei sind (Untertitel, Audio-diskription etc.) und/oder in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung entstanden sind, werden bevorzugt behandelt. Es wird versucht, zumindest für die anschließende Diskussion eine/n Gebärdensprachdolmetscher/in zu engagieren.

Zweimal im Monat wird ein Film nach oben genannten Bedingungen gezeigt. Vor dem Film gibt es einen theoretischen Input zum jeweiligen Thema. Dieser kann ein z. B. durch einen Wissenschaftler aus dem Bereich Stadtentwicklung oder einer Referentin der Armutskonferenz gegeben werden. Im Anschluss gibt die/der Filmemacher/in seine/ihre Gedanken zum Film preis. Es findet eine moderierte Diskussion statt.

Interessierte können sich im Anschluss zu einem Workshop mit der Filmemacherin / dem Filmemacher anmelden. Aus dem Workshop entstehen Filme, die (spätestens) in der nächsten Saison gezeigt werden.

Es werden ausschließlich Gema-freie Filme gezeigt.

Regelmäßige Programmhefte werden per E-Mail-Verteiler verschickt. Eine Website gibt aktuelle Filmangebote bekannt.

#### Dauerhafte Anschaffungen

	Beispielmodell	Anschaffungspreis (inkl. MwSt.19%)	Leihpreis/Tag (inkl. MwSt.19%)
<b>Beamer</b>	<i>BenQ TH681 / TH682ST</i>	700,-€	60,-€
<b>Audiosystem</b>			
2xAktivboxen	<i>EV ZLX12P</i>	2x 385,-€	
Boxenständerset	<i>Millenium BS-2211B MKII</i>	44,-€	
Kleinmixer	<i>Mackie Mix8</i>	99,-€	Setpreis
XLR Kabel		15,-€	100,-€
<b>Faltrahmenleinwand</b>	<i>www.berlinbeamer.de</i>		60,-€
270x200cm			
300x225cm	<i>Celexon HomeCine.Frame</i>	440,-€	
<b>Netbook</b>			
inkl. DVD-ROM, VGA, HDMI		300,-€	30,-€
		<b>2368,-€</b>	<b>250,-€/Tag</b>

### Beispielmodul „event“ In Kooperation mit Nachbarschaftshaus

Personal	Einmalige Leistung	Dauer	Honorar/Kosten
<b>Filmemacher/in</b>	- Vorstellung des Films - Q&A (Publikumsfragen)	3h	<i>psch.</i> 150,-€
<b>Themenpate/-patin</b> (ehrenamtl.)	- Einführung in den Abend	0,5h	0,-€
<b>Moderation</b>	- inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung - Moderation der Veranstaltung	1h 2h	50,-€/h 150,-€
<b>Gebärdendolmetscher/in</b>	- Simultandolmetschen aller Redebeiträge	1,5h	75,-€/h
ggf. 2. Gebärdendolmetscher/in <sup>1</sup>	- Simultandolmetschen des Films	1,5h	225,-€
<b>Aufbau-/Koordinationsteam</b> (In Abstimmung mit NH ca. 3 Personen)	- Auf- und Abbau von Leinwand, Beamer, Soundtechnik - An-/Abtransport Technik	3x 2h 1h	20,-€/h 120,-€ 20,-€ 140,-€
<b>Techniker/in</b>	- Einrichtung des Beamers und der Soundtechnik - Vorführung des Films	3h	20,-€/h 60,-€
			<b>725,-€</b>
<b>Sachmittel</b>			
Filmgebühr	- Leihgebühr für den Film		150,-€
Transport	- Miete eines Transporters - Benzin	1 Tag	50,-€ 10,-€
Werbung	- Flyer - Plakate		20,-€ 50,-€
			<b>280,-€</b>

<b>Aufgaben des Nachbarschaftshaus:</b> Versicherung, (GEMA), Anmeldung, Bestuhlung, Verpflegung, eigenes Personal, Werbung	netto inkl. 19% MwSt.	<b>1005,00€</b> <b>1195,95€</b>
--	--------------------------	------------------------------------

### Beispielmodul „workshop“ In Kooperation mit Nachbarschaftshaus

Personal	Leistung	Dauer	Honorar/Kosten
<b>Tag 1</b>			
<b>Filmemacher/in</b>	Film als Ausgangspunkt: - thematische Einführung - Unterstützung bei der Drehbuchentwicklung	3h 3h	50,-€/h 300,-€
<b>Medienpädagog(e/in)</b>	- Moderation des reflektiven Gesprächs - Koordination der Drehbuchentw.	6h	50,-€/h 300,-€
<b>Organisation (NH)</b>	- Vorbereitung des Raumes - Besorgung benötigter Materialien		
<b>Tag 2</b>			
<b>Assistenz</b>	- Vorbereitung des Drehtages - Drehgenehmigungen, Terminabsprachen etc.	3h	30,-€/h 90,-€
<b>Medienpädagog(e/in)</b>	- Betreuung des Drehteam - technische Supervision	6h	50,-€/h 300,-€
<b>Tag 3</b>			
<b>Assistenz</b>	- Vorbereitung des Schnitttages - Einlesen des Materials - Schnittprojekt vorbereiten	3h	30,-€/h 90,-€
<b>Medienpädagog(e/in)</b>	- Anleitung Videoschnitt	6h	50,-€/h 300,-€
<b>Tag 4 (Finalisierung)</b>			
<b>Medienpädagog(e/in)</b>	- Finalisierung: Schnittrevision, Feinschnitt, Audiokorrektur, Untertitelung, Abspann, DVD	6h	50,-€/h 300,-€
			<b>1680,00€</b>
<b>Sachmittel</b>			
<b>Tag 1 - Raummiete</b>	- Workshop-space im NH	1 Tag	0,-€
<b>Tag 2 - Kameratechnik</b>	- Canon 5D Mark II Komplett-Set Inkl. Optiken, Rig mit Kompendium, Akkus inkl. Ladegerät, Kontrollmonitor, Speicherkarten	1 Tag	150,-€
<b>Tag 3 - Schnittplatz</b>	- Prof. Schnittplatz	1 Tag	150,-€
			netto <b>1980,00€</b> inkl.19% MwSt. <b>2356,20€</b>

## FÖRDERMÖGLICHKEITEN //

### Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH

Das Medienboard ist neben der Förderung auch für „KINOFÖRDERUNG“ zuständig. Gerade im Bereich „STANDORTPROJEKT-FÖRDERMASSNAHMEN“ sind einige Kinderkinoinitiativen aus Berlin-Brandenburg, darunter das Kinderfilmfestival, das Spatzenkino, Filmernst Kinderkino Brandenburg und die Schulkinowochen der Vision Kino gGmbH zu finden. Diese bundesweit einzigartigen Projekte tragen dazu bei, das naturgemäß strukturschwächere Binnenland der Medienregion Berlin-Brandenburg für die Filmwirtschaft und -kultur zu erschließen sowie den Standort weiter zu vernetzen.

[www.medienboard.de](http://www.medienboard.de)

### Stiftung Pfefferwerk

Vielfalt, Chancengleichheit und lokale Entwicklung befördern und so dazu beitragen, das Gemeinwesen und dessen Zusammenhalt nachhaltig zu stärken - darin sieht die Stiftung Pfefferwerk ihre Aufgabe. Die Stiftungszwecke verwirklicht sie fördernd und operativ, reicht also auf Antrag finanzielle Mittel aus und führt selbst kleine Projekte durch. Schwerpunktmäßig setzt sie ihre Ressourcen dafür ein, dass neue Arbeitsplätze entstehen und/oder die Chancen Benachteiligter auf einen Einstieg in das Erwerbsleben verbessert werden. Die Aktivitäten sind auf das Land Berlin begrenzt.

[www.stpw.org](http://www.stpw.org)

### Hauptstadtkulturfonds

Aus dem Hauptstadtkulturfonds werden Einzelprojekte und Veranstaltungen gefördert, die für die Bundeshauptstadt Berlin bedeutsam sind, nationale und internationale Ausstrahlung haben bzw. besonders innovativ sind. Die Förderung kann für nahezu alle Sparten und Bereiche des Kulturschaffens gewährt werden: Architektur, Design, Ausstellungen, Bildende Kunst, Filmreihen, Literatur, Musik, Musiktheater,

Performance, Tanz, Theater, für spartenübergreifende, interdisziplinäre Vorhaben und Projekte, die dem Kulturaustausch dienen. Die Projekte müssen in Berlin realisiert bzw. präsentiert werden.

[www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de](http://www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de)

### Berliner Projektfonds

Der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung wurde 2008 durch das Abgeordnetenhaus von Berlin als zentrales Instrument zur Realisierung von wegweisenden Projekten zur Kulturellen Bildung begründet. Das Berliner Modell setzt auf die Kooperation von mindestens zwei Partnerinnen und Partnern: je eine/n aus dem Bereich Kunst/Kultur und je eine/n aus den Bereichen Bildung oder Jugend. Konkret heißt das, es werden Vorhaben zwischen Künstlerinnen und Künstlern oder Kunsthäuser oder Kultureinrichtungen gemeinsam mit Schulen, Kitas, Kinder- oder Jugendfreizeiteinrichtungen oder Jugendkulturzentren konzipiert und umgesetzt.

Auf diese Weise können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene intensive praktische Erfahrungen mit Kunst und Kultur in ihrer Stadt machen. Sie lernen Räume, Berufe, Strategien, Techniken, Ideen, Haltungen, Einschätzungen und Meinungen kennen, die ihnen neue Perspektiven in ihrem Blick auf künstlerisches Denken und Handeln vermitteln. Dies gilt für alle jungen Berlinerinnen und Berliner – unabhängig von ihrer Muttersprache, von der ökonomischen Situation ihrer Familie oder von ihren kulturellen Identitäten.

Kulturprojekte Berlin ist eine gemeinnützige Landesgesellschaft zur Förderung, Vernetzung und Vermittlung von Kultur, entwickelt und betreut Programme der Kulturellen Bildung.

[www.kulturprojekte-berlin.de](http://www.kulturprojekte-berlin.de)

### Kultur macht stark

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert lokale Gruppen und Vereine, die sich außerhalb der Schule für die musische, ästhetische und kulturelle Entwicklung junger Menschen engagieren. Mit der Initiative „KULTUR MACHT STARK. BÜNDNISSE FÜR BILDUNG“ will das BMBF

außerschulische Bildungsmaßnahmen insbesondere auf dem Gebiet der kulturellen Bildung fördern und so bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützen. Es werden Bildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz oder Tanz- und Theaterprojekte gefördert.

[www.kulturmachtstark-lsa.de](http://www.kulturmachtstark-lsa.de)

### **Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin**

Auch im Jahr 2015 werden vorrangig Projekte zu Schwerpunktthemen gefördert. Darüber hinaus können Anträge für Projekte zu anderen Themen mit deutlichem Berlin-Bezug bewilligt werden. Bei der Gesamtauswahl der Projekte wird auf Vielfalt der behandelten Aspekte, methodische Zugänge, angesprochene Zielgruppen und Projektträger geachtet. Zusammenhalt in der Stadt der Vielfalt ist ein Schwerpunkt für 2015.

[www.berlin.de](http://www.berlin.de)

### **Bundeszentrale für politische Bildung**

Die bpb fördert Projekte der politischen Bildung auf unterschiedliche Art und Weise. Eine der Möglichkeiten ist die Modellprojektförderung. Wie kann ich mir als Bildungsanbieter Fördergelder für mein Projekt sichern? Das Stichwort lautet Innovation.

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

### **Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.**

Mit der Werkleitz-Projektförderung werden jährlich bis zu vier Film- und Medienprojekte durch eine kostenfreie Bereitstellung von Technikequipment sowie von Schnittplätzen für die Dauer von maximal 30 Tagen unterstützt. Projektanträge können jederzeit per E-Mail oder Post eingereicht werden. Die Bearbeitung des Antrages dauert ca. 14 Tage. Für die Beantragung einer Projektförderung ist es von Vorteil, das Projekt so umfangreich wie möglich darzustellen. Ein Drehbuch bzw. eine Beschreibung des Projektes, Curriculum Vitae, eine Stab- und Besetzungsliste, Visualisierungshilfen sowie ein Referenzprojekt in Form einer DVD bzw. URL sind dabei hilfreich.

[www.soziokultur.de](http://www.soziokultur.de)

### **Deutsches Kinderhilfswerk**

Unterstützt werden Projekte, welche die Förderung von Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben.

[www.dkhw-foerderdatenbank.de](http://www.dkhw-foerderdatenbank.de)

### **Mercatorstiftung**

Die Stiftung Mercator, eine der größten privaten Stiftungen Deutschlands, verfolgt klar bestimmte Ziele in den Bereichen Integration, Klimawandel und Kulturelle Bildung. Die Stiftung besteht aus verschiedenen Kompetenzzentren (Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung) und ist hier sowohl operativ als auch fördernd tätig.

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen Integration, Klimawandel und kulturelle Bildung. Ebenso kann bei den Projekten der Fokus auch auf einem der Kompetenzzentren zugewiesenen Themen (Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung) liegen.

[www.stiftung-mercator.de](http://www.stiftung-mercator.de)

### **Robert Bosch Stiftung**

Die Robert Bosch Stiftung verfolgt einerseits als ausführende Stiftung Eigenprogramme, zum anderen versteht sie sich auch als fördernde Stiftung, die es gemeinnützigen Organisationen möglich macht, eigene Projekte zur Bewältigung gesellschaftlicher Aufgaben im In- und Ausland zu verwirklichen.

Es werden Mittel für Projekte, welche entweder als Ergänzung zu bereits vorhandenen Ideen verstanden werden können oder zukunftsweisend weiterführen, zur Verfügung gestellt. Ebenso werden Projekte gefördert, die eine Intensivierung der Stiftungsziele in einzelnen Themenschwerpunkten darstellen.

[www.bosch-stiftung.de](http://www.bosch-stiftung.de)

## DIE AUTOREN //

**Holger Lauinger** arbeitet als Journalist der Stadt- u. Regionalentwicklung und Filmemacher in Berlin. Ihn interessieren die Konstruktion von Umwelten und deren soziale Realitäten. Fachkenntnisse und persönliche Beobachtungen im städtischen wie ländlichen Lebensumfeld inspirieren ihn zur Entwicklung von Filmkonzepten. Seine Arbeiten fokussieren seit vielen Jahren Themen und Akteure des sozialökologischen Kulturwandels. Dabei sind ihm selbstorganisierte Commons- oder kooperative P2P-Projekte besondere Anliegen. Seit 2008 ist er Jurymitglied der „PROVINZIALE“ (Sektion Langer Dokumentarfilm) des Filmfestes Eberswalde. 2009 bis 2011 arbeitete er als wissenschaftlicher Referent im Bundestag zu alternativen Konzepten des „AUFBAU OST“. Seit 2015 ist er Vorstand der SEELAND Medienkooperative.

[www.sein-im-schein.de](http://www.sein-im-schein.de)

**Maik Eimertenbrink**, Dipl. Kommunikationswirt, ist u. a. Initiator der Obdachlosen-Uni Berlin, Gründungsmitglied der Nachhaltigkeitsguerilla e. V. und gehörte von 2001 bis 2003 zur „STAMMBESETZUNG“ des Nachhaltigen Filmblicks. Seine beruflichen Themen bisher sind u. a. Nachhaltige Zukunftsmärkte, Wohnungslosenarbeit, Beratungen für ehemalige Heimkinder sowie Inklusion in Nachbarschaftseinrichtungen. Sein Motto lautet „VERÄNDERUNG SELBER MACHEN“.

**Kay Möpert**, Dipl. Politikwissenschaftler und visueller Anthropologe, arbeitet als freischaffender Medienpädagoge und Mediengestalter für Bild und Ton in sozialen Projekten in Berlin. Als Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins Initiative grenzen-los interessieren ihn besonders die Themen Migration, städtische Armut und Jugend.

**Reinhilde Godulla**, Dipl. Sozialpädagogin, tätig beim Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. und der GskA mbH und Dozentin an der Fachschule für Sozialpädagogik (PFH). Sie war viele Jahre Vorsitzende der LAG Medienarbeit e.V. Berlin. Zu ihren Projekten gehört u.a. die Internetwerkstatt Netti (Medienkompetenzzentrum für Tempelhof-Schöneberg).

### Weiterführende Links

*abm - Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien e.V.*  
- [www.abm-medien.de](http://www.abm-medien.de)

*Inklusion konkret – [www.inklusionkonkret.info](http://www.inklusionkonkret.info)*

*Kiezatlas – [www.kiezatlas.de](http://www.kiezatlas.de)*

*Obdachlosen-Uni Berlin – [www.obdachlosen-uni-berlin.de](http://www.obdachlosen-uni-berlin.de)*

*Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V. – [www.vska.de](http://www.vska.de)*

*Verband Kunst und Behinderung e. V. - [www.eucree.de](http://www.eucree.de)*

## ANHANG: VERTIEFENDE INTERVIEWS MIT DEN MITGLIEDERN DES VSKA E. V. //

### Paul Gerhardt Stift

Interview am 05.03.2015 im Stadtteil- und Familienzentrum Paul Gerhardt Stift zu Berlin in der Müllerstraße 56-58 in Berlin-Wedding. Interview mit Irma Leisle, Leiterin des Stadtteil- & Familienzentrums. Später kam noch Dorthe Kreckel, Mitarbeiterin im Stadtteil- und Familienzentrum dazu.

#### 1. Welche Filme wurden im letzten Jahr gezeigt?

Es wurde die Dokumentation „MÜLLER ECKE AFRIKA“ von dem Autor und Regisseur Martin Helmbrecht gezeigt. Die Dokumentation beleuchtet das afrikanische Viertel im Berliner Wedding.

Außerdem wurde im Rahmen einer Ausstellung „WELTRELIGIONEN. WELTFRIEDEN. WELTETHOS“ ein Filmabend organisiert. Es lief der Film „CHRISTEN CONTRA MUSLIME? – ODER: WENN AUS FEINDEN FREUNDE WERDEN“. Es wurde eine 40-minütige Filmdokumentation über einen Pastor und einen Imam in Nigeria gezeigt, die als ehemalige Milizenführer von der Gewalt zum Frieden „KONVERTIERT“ sind und heute zusammen ein christlich-muslimisches Mediationszentrum leiten. Anschließend bestand die Möglichkeit zu einem Gespräch über den Film und eine kostenfreie Führung durch die Ausstellung.

#### 2. Wie oft werden/wurden Filme gezeigt?

Nur die zwei oben beschriebenen Filme wurden im letzten Jahr bei uns gezeigt.

#### 3. Wurde Eintritt genommen und wieviel?

Nein, wir haben keinen Eintritt genommen, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass Spenden möglich sind.

#### 4. Welche Gema-Absprachen gab es?

Bisher wurden keine Gema-Absprachen getroffen.

#### 5. Wie wurden die Filmvorstellungen angekündigt?

Es gab Ankündigungen im Halbjahresprogrammheft, eine Ankündigung auf der Homepage, wir haben einen Flyer gestaltet, einen Aushang im Schaukasten gemacht und die Veranstaltungen auf der Online-Plattform [www.wegweiser-aktuell.de](http://www.wegweiser-aktuell.de) angekündigt.

#### 6. Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Naja, sagen wir mal so: Wir wurden nicht gerade überrannt ...

#### 7. Wie kam/kommt die Filmauswahl zustande?

Wir haben in der Weddingener Stadtteilzeitung „ECKE MÜLLERSTRASSE“ von der Dokumentation „MÜLLER ECKE AFRIKA“ gelesen und haben den Regisseur Martin Helmbrecht direkt angesprochen, der sofort bereit war, seinen Film in unserem Stadtteil- & Familienzentrum zu zeigen. Den Film „CHRISTEN CONTRA MUSLIME? – ODER: WENN AUS FEINDEN FREUNDE WERDEN“ haben wir ausgewählt, da er thematisch gut in unsere Ausstellung „WELTRELIGIONEN. WELTFRIEDEN. WELTETHOS“ passte.

#### 8. Gibt es bereits eine Filmwerkstatt („Filme selber machen“)?

Nein, direkt eine Filmwerkstatt gibt es nicht. Es gab jedoch ein Fotoprojekt. Dabei wurde dann auch gefilmt.

#### 9. Kommen Flüchtlinge zu Ihnen?

Die Flüchtlinge sind schon da. Die Flüchtlinge haben oft Behinderungen und/oder sind traumatisiert. Sie leben hier in abgeschlossenen Wohneinheiten (100 Wohneinheiten mit 40 Kindern).

Unser Haus unterscheidet sich von anderen Nachbarschaftshäusern in seiner Tradition. Der Paul Gerhardt Stift ist eine sozial-diakonische Einrichtung mit einer beinahe 140-jährigen Tradition mitten im Berliner Stadtteil Wedding. Das Haus wurde als Diakonissenmutterhaus

gegründet. Flüchtlingsarbeit wurde hier schon betrieben, lange bevor das Stadtteil- & Familienzentrum gegründet wurde. Flüchtlinge leben hier schon seit über 25 Jahren auf dem Gelände. Die Flüchtlinge und besonders auch die Kinder kommen gern zu uns in das Stadtteil- und Familienzentrum, z. B. zum Ferienprogramm.

### 10. Können Sie sich vorstellen, Ihr Haus für andere Zielgruppen zu öffnen?

Wir sind für alle offen. Es gibt Kooperationen mit Jugendeinrichtungen, einen Mädchentreff etc., auch wenn die meisten Besucher bei uns eher Erwachsene und ältere Menschen sind. Es gibt bei uns einen großen Hof. Hier könnte z. B. auch Open Air Kino gezeigt werden. Wir haben auch verschiedene Räume, die für Kinoveranstaltungen genutzt werden können.

### 11. Haben Sie Interesse an einem Filmnetzwerk der Nachbarschaftshäuser (Filmabende unter gemeinsamen Label)?

Wir wollen keine Konkurrenz zu den lokalen Kinos sein. Eine Möglichkeit wäre z. B. mit dem centre francais zusammen zu arbeiten. Die sitzen hier in der Müllerstraße und haben einen eigenen Kinosaal. Das Filmnetzwerk sollte einen Kiezbezug haben. Wir haben hier im Bezirk das Nachbarschaftshaus in der Osloer Straße, das Sprengelhaus, den Moabiter Ratschlag und das Kreativhaus.

Anders sieht es aus, wenn es darum geht, günstige Filmlicenzen zu bekommen. Das kann dann gern auch in Partnerschaft mit berlinweiten Partner/innen sein.

## Interview mit Conni Weiland vom Nachbarschaftshaus am Teutoburger Platz

### 1. Welche Filme wurden im letzten Jahr gezeigt?

Filmangebote, ähnlich wie Infoveranstaltungen, werden kaum noch angenommen. Dafür gehen die Leute zuhause ins Internet. Über unsere

alle 6 Wochen wechselnden Galerieausstellungen werden im Begleitprogramm auch Filme gezeigt.

Vor kurzem haben wir in diesem Rahmen den Portraitfilm „TRILOGIE DER UNGEBROCHENEN HERZEN“ über drei Ost-Berliner Künstler im Rahmen einer Ausstellungseröffnung gezeigt. Hier haben wir mit der Kuratorin der Ausstellung zusammengearbeitet. Dieser Film hat ungefähr 100 Zuschauer angezogen und ist aus unserer Sicht somit sehr gut gelaufen. Sehr gute Erfahrungen haben wir im letzten Jahr mit dem Film „ALLES WAS WIR WOLLEN“ von Beatrice Möller gemacht, indem drei Frauen und ihre Lebensentwürfe porträtiert wurden. Diese Veranstaltung haben wir gemeinsam mit Shia e.V. organisiert und sie wurde sehr gut angenommen.

In der Regel werden zu den Filmabenden Protagonisten oder Filmemacher eingeladen, die im Anschluss an die Vorführung an einem Q&A oder moderierten Gespräch teilnehmen.

### 2. Wie oft werden/wurden Filme gezeigt?

Eher selten. Meistens, wie gesagt, durch die Kuratoren der temporären Ausstellungen. Es ist auch so, dass wir aufgrund der großen Nachfrage nach Raumnutzung, wir die Filmabende von langer Hand planen müssen. Für uns ist das mit viel Aufwand verbunden, da wir uns neben dem Tagesgeschäft um Filmrechte, Planung, Logistik und Bewerbung des Events kümmern müssten.

### 3. Wurde Eintritt genommen und wieviel?

Es gibt bei uns keinen Eintritt, wohl aber die Möglichkeit ein freiwilligen Betrag zu zahlen oder eine Spende zu geben. Die Einnahmen gehen an die Einrichtung oder werden unter Nachbarschaftshaus und Kuration aufgeteilt.

### 4. Welche Gema-Absprachen gab es?

Es gibt eine Gema-Finanzierung für das gesamte Haus. Und es ist auch notwendig, denn die Gema kann unsere Ankündigungen ja einsehen und hat tatsächlich auch schon öfter nachgefragt.

### **5. Wie wurden die Filmvorstellungen angekündigt?**

Wir annoncieren in den Stadtmagazinen (Zitty, Tip etc.), drucken Flyer und verteilen diese im Haus und im Kiez, machen Ankündigungen in den Abendblättern und auf dem Internet-Blog „LEUTE AM TEUTE“ sowie über unsere Mailinglisten. Darüber hinaus informieren wir in unseren Newslettern und über die Homepages des Stadtteilzentrums sowie der unseres Trägers Pfefferwerk. Auch über Mundpropaganda durch Kollegen und Besucher des Hauses werden solche Events bekannt gemacht. Am wichtigsten, weil am effektivsten für uns, sind aber die Stadtmagazine.

### **6. Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?**

Negativ: großer Aufwand, wenig Nachfrage. Positive Erfahrungen haben wir mit von Kuratoren selbstorganisierten Filmabenden gemacht, die im thematischen Rahmen der Ausstellung eingebettet war. Auch die Zusammenarbeit mit Shia e.V. war so gut, dass wir schon neue Events mit ihnen planen.

### **7. Wie kam/kommt die Filmauswahl zustande?**

Im Kollegium diskutieren wir Themen und recherchieren dann diesbezüglich interessante Filme. Häufig sind Filme Teil des Begleitprogramms der Ausstellungen, die von eigenständigen KuratorInnen bei uns organisiert werden.

### **8. Gibt es bereits eine Filmwerkstatt („Filme selber machen“)**

Nein, wir haben keine Filmwerkstatt.

### **9. Kommen Flüchtlinge zu Ihnen?**

Nein, Flüchtlinge kommen bislang nicht. Aber wir wollen das. Einerseits haben wir im Haus eine Person, die aktiv versucht sich mit Flüchtlingseinrichtungen zu vernetzen. Andererseits bemühen wir uns um nützliche, kostenlose Angebote um diese Zielgruppe langfristig an unsere Einrichtung zu binden. Es gab einmal eine Ausstellung einer syrischen Künstlerin, die Zeichnungen von Kindern aus Syrien präsentiert hat. Hier

kamen sehr viele Flüchtlinge, aber auch bei nicht Flüchtlingen kam die Ausstellung gut an.

### **10. Können Sie sich vorstellen, Ihr Haus für andere Zielgruppen zu öffnen?**

Grundsätzlich ja. Allerdings sind wir auch auf das Engagement von Anwohnern angewiesen und die bieten derzeit primär kostenpflichtige Kurse bei uns an und sorgen für eine hohe Raumauslastung. Dadurch wird aber nur eine bestimmte Klientel angesprochen.

Mehrgenerationsorientierung ist durchaus im Interesse unserer Einrichtung, allerdings gestaltet es sich häufig schwierig alle mit einer Veranstaltung unter einen Hut zu bekommen. Etliche kostenfreie Angebote, die wir in der Vergangenheit organisiert haben – sprich thematische Filmabende und Infoveranstaltungen wurden kaum wahrgenommen.

### **11. Haben Sie Interesse an einem Filmnetzwerk der Nachbarschaftshäuser (Filmabende unter gemeinsamen Label)?**

Das könnte ich mir schon vorstellen. Allerdings muss das rechtzeitig geplant werden. Wir machen im Herbst unsere Jahresplanung für das nächste Jahr. Das bezieht sich besonders auf die Raumnutzung. September ist bei uns z.B. voll mit Highlights, Tag des Denkmals, Kiezfest usw. Da passt kaum noch was rein. Allerdings versuchen wir für jeden Monat solche Highlights zu finden. Oktober, November sind erfahrungsgemäß weniger stark ausgebucht. Eine Themenwoche an dem ihr dann einen oder mehrere Filmabende organisiert wäre für uns toll. Das müsste dann aber, wie gesagt, langfristig mit uns abgesprochen werden.

Gestaltung: Marcel Schröder

Fotoquellen

Titelseite: Marija Hajster, Lizenz CC0

Weitere Fotos: Sofern nicht angegeben - Unsplash, Pexels - Lizenz CC0

**Impressum:**

**Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V**

**Tucholskystr. 11**

**10117 Berlin**

**berlin@sozkult.de**



Gefördert von der

**Stiftung Pfefferwerk**